

# Deutsch Tansanische Partnerschaft e.V.

## Tätigkeitsbericht 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 (A. Karsten)

### Erstes FÖJ TANSANIA

**„Freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ) in Tansania. Völkerverständigung und Entwicklung durch gemeinsame Arbeit Jugendlicher für Klimaschutz und Förderung der Erneuerbaren Energien“** so heißt das Pilotprojekt, das wir gemeinsam mit dem FÖJ Schleswig Holstein im Pfarramt Plön und der Tanzania Solar Energy Association TASEA in Dar es Salaam in diesem Jahr starteten. Das FÖJ gibt es seit 1987 in Deutschland und seit 1995 auch in Europa. NUN also erstmals in einem afrikanischen Land.

Sechs junge Freiwillige aus Leipzig, Hamburg, Hannover, Oldenburg und Pinneberg starteten nach einem Vorbereitungsseminar in Glücksburg und Kiel und einem Einführungsseminar in Dar es Salaam ihren einjährigen Dienst in Tansania. Anna, Micha, Jochen, Peter, Hauke und Judith arbeiten seit dem 1. September in den Einsatzstellen in der Berufsschule Mafinga im Süden Tansanias, bei der NGO TaTEDO in Dar es Salaam und in der Solarwerkstatt in Kizimkazi mkunguni. Sie bauen und reparieren Solarlampen und bereiten die solare Elektrifizierung der Halbinsel UZI mit vor, sie bauen Solarmodule aus Solarzellenbruch und solare Warmwassererhitzer und Biogasanlagen, sie forschen über Clean Development Mechanism und Energiebedarfsentwicklung in Tansania, kochen mit einem Solarkocher oder backen Brot im Energiesparofen. Alles dies geschieht, um die solare Energieversorgung im sonnenreichen Tansania voranzubringen durch die Zusammenarbeit mit jungen Tansanier/innen.

**Projektvorbereitung:** Im Februar 2004 wurden neun neue Einsatzstellen in Tansania gesucht, besucht und die ersten Vereinbarungen getroffen und alles zu einer Broschüre verarbeitet. Im Mai kam die Tansanierin OLIVIA LYIMO für zwei Monate nach Deutschland, um das FÖJ in Schleswig-Holstein und Hamburg kennen zu lernen. Es entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit mit Schleswig-Holstein. OLIVIA LYIMO arbeitet seit August als Betreuerin für die sechs jungen Leute in Tansania und bereitete das Einführungsseminar vor. Von der Hamburger FÖJ-Stelle in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt wurde uns jede nur gewünschte Beratung bei dem Aufbau des Projektes zuteil. Vielen Dank.

Trotzdem war es eine große Anstrengung, die Geldmittel für den ersten Jahrgang zusammen zu bekommen. Dabei halfen die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, die Stiftung Umwelt und Entwicklung, die bingo! Lotterie und private Spender/innen mit. Vielen Dank.

**Solare Mikro-Batterieladestationen** Der Versuch mit den kleinen solaren Ladestationen für AA-Akkus wurde vorläufig abgeschlossen. Es ging darum, tropentaugliche kleine Akku-Ladegeräte zu erproben, die für kleine Radios, Walkmen und kleine

Lampen eingesetzt werden. Leider traten bei den Modulen Herstellungsfehler auf, die eine kontinuierliche Arbeit behinderten. Eine Versuchsverlängerung soll nun noch einmal austesten, wie lange NiMH und Alkaline Akkus unter tropischen Bedingungen einsatzfähig sind. Damit wir erfahren, ob sie eine Konkurrenz zu den vielen fortgeworfenen Einwegbatterien sein können.

**Solare Elektrifizierung der Halbinsel UZI** Im März gab es einen dreitägigen Besuch der Halbinsel UZI für erste Gespräche über die solare Elektrifizierung von 50 Haushalten. JOSEPH KIHETU, ein angehende Ingenieur, der gerade sein Examen an der Universität Dar es Salaam machte, begleitete uns und führte die Gespräche mit den Einwohner/innen. Während der beiden Treffen mit zuerst 14 und dann 60 Teilnehmer/innen war es eine Freude mitzuerleben, wie Joseph in seiner Rolle als Moderator und Berater wuchs. Im Auftrag von DTP und TASEA verfasste Joseph bis zum August eine beeindruckende 100seitige Machbarkeitsstudie für UZI unter der Obhut seines Lehrers Dr. Kimambo.

Ausgestattet mit diesen profunden Ausführungen kam es Ende Oktober zu einem zweiten Besuch in UZI. Zusammen mit dem Ingenieur Richard MAGEMBE (unserem Solarworkshop-Lehrer), den beiden Lehrern Mussa und Mohammed, den Solarlampenschülern Saidi, Mohammed und Jamali, unseren beiden neuen Freiwilligen Jochen und Micha und zwei Gästen Stefan Falk und Elisabeth Magembe blieben wir vier Tage und wurden trotz Fastenmonat Ramadan fürsorglich mit Essen versorgt.

Wir konnten alle 50 Häuser besuchen und die Installationen der Kabel und Schalter etc. vorbereiten. Richard Magembe hatte uns eingeteilt in Gruppen zu jeweils vier Personen (eine Begleitperson aus UZI). So zogen wir von Haus zu Haus und malten die uns von den Familien gewünschten Verläufe für Kabel, Verteilerdosen und Schalter mit Holzkohle an die Wände. Jedes Haus erhielt zudem seinen eigenen Installationsplan zusätzlich auf einem vorbereiteten Formblatt. Zwei begleitende Versammlungen, bei denen die Erwartungen an das sich nach und nach realisierende Projekt die Gemüter erhitzte und beflügelte, waren tief beeindruckend.

Ende November nach Ramadan begann die Verkabelung der Häuser während der Ferienzeit, damit Lehrer und Schüler mithelfen konnten.

Das UZI-Projekt steht schon sehr ausgeprägt auf tansanischen Füßen. Es dient neben der solaren Elektrifizierung der beiden Dörfer UZI und N'gambwa auch der praktischen Fortbildung der bisher in unseren Solarprojekten arbeitenden Lehrer und Schüler. Die Installationen werden im Januar 2005 fortgesetzt.

Die von der Firma juwi-Solar GmbH gespendeten Module sind mit dem Schiff nach Tansania un-

terwegs und hoffentlich Mitte Januar in Dar es Salaam.

**Workshop - Workshopreader – Buch** Intensiv wurde an dem neuen und ersten Kiswaheli-sprachigen Buch über Solartechnik gearbeitet. Dr. Kimambo, Richard Magembe und das Kiswaheli-Council bemühten sich immer wieder um Vervollständigung und Verbesserung der Texte, da Solartechnik eine zuvor noch nicht auf Kiswaheli vorkommende Technik ist und neue Begrifflichkeiten gefunden werden mussten.. Mit einem Vorwort des Ministry of Energy and Minerals wird das Buch im Januar 2005 gedruckt und in einem ersten Schritt über TASEA an die Berufsschulen landesweit verteilt.

**Nurseryschool- Maandalizi Mama Anna** Es ist gelungen, die Nurseryschool selbst und den Ausbildungsstand der Kindergärtnerinnen so weit zu bringen, dass das zuständige Ministerium die offizielle Anerkennung aussprach. Dies bedeutet für jede fertig ausgebildete Kindergärtnerin ein Monatsgehalt von 47.500 TSh. (ca. 40 Euro). Großes Strahlen rundum und Dank an den Kindergarten TIGERENTE in Bergstedt/Sasel, dessen Eltern über die Erzieherin Gitesha NEUMANN treue Unterstützung leisten.

Seit Juli arbeitet Laura MARQUARDT aus Hamburg Lemsahl als Praktikantin im Kindergarten.

**Briefpartnerschaft Grundschule Am Hasenberg, Hamburg – Schule Kizimkazi** Vier Jahre Briefpartnerschaft sind seit dem Start der Briefpartnerschaft zwischen der ersten Klassen der Schule Am Hasenberg mit den Seniors im neuen Kindergarten Maandalizi Mama Anna von Kizimkazi vergangen. Im Oktober werden die Briefe in der inzwischen 3. Klasse mit Photos und ersten englischen Kurzsätzen nach Hamburg mitgegeben. Hier ist die 4. Klasse inzwischen auf weiterführende Schulen verteilt. Da die meisten Schüler/innen der Partner-Klassen jetzt im Gymnasium Grootmoor sind, bot ihre Lehrerin Frau HAHNEFELD an, den Briefkontakt mit dem Gymnasium Grootmoor weiter zu führen.

Zudem wird eine neue erste Klasse der Schule Am Hasenberg wieder in Briefkontakt mit der ersten Klasse der Schule in Kizimkazi treten. Dazu ist Schulleiterin ROLOFF bereit, denn in Hamburg und in Tansania hängen die Kinder inzwischen sehr an diesem Briefaustausch.

**“Kumi na mbili Center“** Das Kumi na mbili Center (Zentrum der 12 Möglichkeiten) soll der Kommerzialisierung und Verselbständigung der bisherigen Ausbildungs-Aktivitäten dienen und der neuen NGO UKU unterstellt werden. Gästezimmer als Einnahmequelle und Service für Dorf und Tourismus werden als sich ergänzende Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten fungieren.

Nachdem sich ein zweigeschossiger Bau aus Kostengründen nicht realisieren ließ und die Rückkehr zu eingeschossiger Bauweise das Einbeziehen örtlichen Know hows ermöglichte, wuchs das Bauwerk innerhalb kürzester Zeit im Oktober (14 Tage) bis zum Ringbeam unterhalb der Decke heran.

Dann gab es einen Baustopp, weil alte Eigentumsverhältnisse angemeldet und vor Gericht bestätigt wurden, obwohl dies im Widerspruch zu den gültigen Plänen des Katasteramtes stand. Seither bemühen sich Dörfler und Ministerium um eine Lösung.

### **Ausbildung - der Weg aus der Armut.**

**Schulpatenschaften 2004** Mitte Januar nach den lang erwarteten Examensergebnissen FORM II wurde es 17 Schülern und Schülerinnen aus dem Fundus von 13 „Schulpatenschaften“ ermöglicht, die weiterführenden Schulen in der Stadt zu besuchen. Dieses Mal hatten sensationell viele Mädchen das Examen bestanden: 10 von 17!

Die dreizehn Schüler/innen des Vorjahres setzten zur Stufe FORM IV an. DRINGEND GESUCHT SIND NUN PATE/inneN, die auch die FORM V Kandidat/innen weitere zwei Jahre bis Form VI unterstützen.

Warda, Adam und Rifat wurde wie zuvor der Besuch einer privaten Grundschule durch persönliche Patenschaften ermöglicht. Ihre Patinnen Karin Heuer und Hella Ehlers besuchten sie im Oktober.

**UKU** Ushirikiono baini Kizimkazi na Ujerumani heißt die neu registrierte NGO, die sich aus Schulkomitee und Frauengruppe zusammengefunden hat und künftig die Betreuung der Ausbildungsgänge übernehmen soll.

Dringend erbeten sind Spenden für die Ausbildungsgänge, die notwendig sind, um das Kumi na mbili Center auf kompetente Füße zu stellen.

**Joseph Matimbwi** Dank des stabilen, von Sabine JUNGHAHN angeworbenen Spenderkreises konnte Joseph Matimbwi sein zweites Studienjahr Jura im Oktober 2004 an der **Tumaini Universität** in Iringa starten.

**Unser Brillenprojekt** wird inzwischen vollständig von Barbara und Rudi PFEIFFER betreut. Sie sammelten hunderte von Brillen zusammen mit dem Einbecker Optiker Günther SATTLER, lernten mit dem Refraktometer umzugehen und waren ihren Kizimkazi-Urlaub über damit beschäftigt, die richtigen Brillen auf die richtigen Nasen zu setzen. Von weither kamen die Leute. Die Erlöse (200 TSh/Brille, ca. 16 Cent) gingen an die Frauengruppe.

**HANDY für Ausbildung** Rudi PFEIFFER sammelte gebrauchte handys, reparierte sie und verkaufte sie in den Dörfern gemeinsam mit der Frauengruppe von Kizimkazi. Die Einnahmen in Höhe von 670 €! stehen für die Optiker-Ausbildung (Kumi na mbili Center) zur Verfügung.

**Den Förderpreis Eine Welt erhielten wir von der Synode der Nordelbischen Kirche im Februar 2004**

Mitglieder (Dezember 04):	150
Spender/innen	48
Unterstützer/innenkreis insgesamt:	198

**Spendenkonto: Haspa BLZ 200 505 50  
Kto.1058 214 980**